Westerwälder Zeitung

Amtliches Kreisblatt des Oberwesterwaldkreises.

Breis vierteljährlich burd bie Boft bezogen 1 DR. 50 Bfg. Ericheint Dienstags und Freitags.

Infertionsgebilbr bie Beile ober beren Raum 15 Big. Bei Bieberholung Rabatt.

M. 72.

Marienberg, Dienstag, den 8. September.

1914.

Umtliches.

Marienberg, 3. September 1914.

Terminfalender.

Dienstag, 15. d. Mte., letter Termin gur Erledigung meiner Berfügung vom 31. Juli d. Js., J.-Rr. 2. 1621, betreffend die Uebung der Feuerwehren.

Der Königliche Landrat.

J. B .: Winter, Kreisdeputierter

Berlin W. 66, den 24. August 1914. Es ift hier gur Sprache gebracht worden, daß vielfach junge Leute, denen zwecks Meldung als Kriegsfreiwillige von Polizeis oder Ortsbehörden gemäß Militär-Transport-Ordnung Unl. III a § 1 c (heerordnung § 42, 3 Unm.) Ausweise gur freien Gifenbahnfahrt ausgestellt worden find, sich überhaupt nicht bei einem Truppenteil gemeldet haben, fondern die Beicheinigungen dazu benutt haben, um kreug und quer im Lande herumgureifen. Es find hierdurch, gang abgefehen von der in der jetgigen Beit durchaus unnötigen Belaftung der Gifenbahn, Unguträglichkeiten entftanden.

Kriegsminifterium. J. B. gez .: v. Bild.

Marienberg, den 4. September 1914. Ich ersuche die herren Bürgermeister, die Ausweise gedachter Urt nur nach eingehender Prüfung der Perfonlichkeit ufm des fich Meldenden fowie nur fur die Fahrt vom Ausstellungs- jum Gestellungsort auszufer-

> Der Königliche Landrat. J. B .: Winter, Kreisbeputierter.

Berlin, den 25. August 1914. Der Berlauf der kriegerischen Ereignisse hat es mit fich gebracht, daß gahlreiche Familien ihre Beim-ftatte verlaffen und in den verschiedenften Provingen im Bergen des Baterlandes Unterkunft fuchen mußten. Unter diefen werden fich ohne 3weifel auch folche befinden, deren Ernahrer gu den Fahnen einberufen ift und die deshalb Unfpruch auf Zahlung der Unterftutungen nach den Gesetzen vom 28. Februar 1888 und 4. August 1914 haben. Da diesen Familien, bei denen die Frage der Unterftutzungsbedurftigkeit wohl zweifellos zu bejahen fein wird, die gesetzliche Unterftutzung von den Lieferungsverbanden ihres gewöhnlichen Aufenthaltes nicht gewährt werden kann, muffen die Lieferungsverbande ihres Bufluchtortes für fie eintreten.

Euere Erzelleng (Sochgeboren, Sochwohlgeboren) ersuche ich ergebenft, die Lieferungsverbande sofort mit entsprechender Unweisung zu versehen und fie zu ver-anlassen, für die in ihrem Bezirk vorhandenen Unterftutjungsbedürftigen gu forgen und die geleifteten Bahlungen auf besonderem für jeden in Betracht kommen-

den Lieferungsverband anzulegenden Bogen nachzu-

Bur Berhutung von Doppelgahlungen ift auf ben in den Sanden der Familien befindlichen roten Unter-ftützungszetteln jedesmal der Zeitraum, für den gezahlt worden ift, und die Sohe der Zahlung zu vermerken.

Beitere Bestimmung, in welcher Beise den Lieferungsverbanden die geleisteten Borichuffe in Sohe der gesetzlichen Mindestbetrage demnachst erstattet werden, wird alsbald ergehen

Der Minifter des Innern.

von Loebell. Un die Berren Regierungsprafidenten und den Berr Dberprafi-benten in Potsbam.

J. Nr. A. A. 5693.

Marienberg, den 4. September 1914. Abdruck wird den Herren Bürgermeistern des Kreises zur Kenntnis und Beachtung mitgeteilt.

Der Königliche Landrat. 3. B .: Winter, Rreisdeputierter.

Bekanntmachung

für den amtlichen Teil des Reichs- und Staatangeigers. Im Intereffe einer ichnellen und zuverläffigen Bekanntgabe der Berlufte der Armee mahrend des gegenwärtigen Krieges find folgende Einrichtungen getroffen morden :

1. Die Berluftliften werden als Anlagen des "Deutschen Reichsanzeigers und Königlich Preußischen Staatsanzeigers" veröffentlicht. Außerdem wird jeder Stelle, welche das "Armee-Berordnungsblatt" erhält, ein Eremplar der Berluftlifte überwiefen.

2. Den Landraten wird eine Angahl von Eremplaren der Berluftliften überfandt werden, um dieselben in ihren Buros und in den Städten ihres Begirks öffentlich auszulegen. In den Stadtkreisen erhalten fowohl die Magistrate als auch die etwa vorhandenen Roniglichen Polizeiverwaltungen Berluftliften gur öffent= lichen Auslegung, namentlich in den Polizei-Revier-Böros.

3. In allen Kreifen (Land- und Stadtkreifen) werden die Ramen derjenigen Toten und Bermundeten, welche den betreffenden Kreifen angehören, ausgezogen werden. Dieje Auszüge find neben den allgemeinen Berluftliften öffentlich auszulegen und den Redaktionen der Rreisblätter fowie der übrigen im Kreise erscheinenden Tageszeitungen behufs Beröffentlichung mitzuteilen.

4. Im übrigen ift die Einrichtung eines Poft-(Einzel)-Abonnements auf die Berluftliften beabsichtigt. Das Rabere hierüber wird öffentlich bekannt gemacht

Berlin, den 25. August 1914. Der Minifter bes Innern. J. 21.: b. Jarosti.

J. Nr. M. 580.

Marienberg, ben 4. September 1914. Die Berren Bürgermeifter erfuche ich, porftebende Bekanntmachung der Gemeinde in ortsüblicher Beife

bekannt zu machen. Die Berluftliften liegen an jedem Tage in der Zeit von 8-12 und von 1-41/2 Uhr nachmittags auf dem Landratsamt Bimmer Rr. 12 gur Durchficht aus.

Der Rönigliche Landrat. J. B .: Binter, Rreisdeputierter.

Erlais des Raiferlichen Rommiffars und Militar-Juspefteurs der freiwilligen Kranteupflege.

Bor meiner Abreife ins Feld wiederhole ich folgende

Sollten die von Bereinen und Einzelpersonen für die freiwillige Kriegskrankenpflege, für die kampfenden Truppen und für die Familien der Einberufenen dar-gebrachten Spenden - Materialgaben und Barmittel einheitliche, wirklich nugbringende Berwendung finden, fo ist es notwendig, diese Baben ausschließlich ben von den Bereinigungen des Roten Kreuges und den Ritterorden bekanntgegebenen Sammelftellen guguführen.

Die Materialgaben gelangen von diefen Sammelstellen, sortiert und vorschriftsmäßig verpackt an die staatlichen Abnahmestellen I und II für freiwillige Gaben am Sige der ftellvertretenden Beneralkommandos und an die Sammelftellen bei den Stationskommandos der Mord- und Oftfee.

Die Barmittel werden den Bestimmungen der Spender gemäß getrennt vereinnahmt, gebucht und vermendet.

Reugegrundete Bereinigungen, welche unter Errichtung von eigenen Sammelftellen gleichen und verwandten Bwecken dienen wollen, bitte ich fich dem Roten Kreug anzugliedern und ihm ihre Mittel gur Berfügung gu ftellen. Undernfalls wurde durch Berfplitterung die zwehmäßige Berwendung der Spenden beeintrachtigt

Berlin, den 12. Auguft 1914. Der Raiferliche Rommiffar und Militar-Infpetteur der freiwilligen Rrantenpflege.

Friedrich Gurft gu Colme Barnth.

Miesbaden, den 3. September 1914. Die an dem Großhandelsplatz Frankfurt a. M. für den Monat September 1914 festgestellten im Reichsund Staatsanzeiger vom 1. September Rr. 205 veröffentlichten Betreidepreise betragen für je 100 Kilo: gramm

Mad fdiweren Stürmen.

Roman von M. Weidenan.

"Diefer Mahnung hatte es wohl nicht bedurft, Mama, Denn ich wirde eber an meiner Liebe gugrunde geben,

bevor ich ibm Einblid in mein Inneres geftattete." Roch jemand burdichaute Erwins Geheimnis und bas war Dir. Brantowan; aber gleich Drs. Derfon hatte er die fefte llebergengung, daß Erwin Berr Diefer fo jah aufgeffaminten Leibenichaft ju ber ichonen Runftlerin, die er doch nie fein eigen nennen tonnte, werden würde.

Bon Erwin ganglich unbemertt, beobachtete er biefen täglich mit großer Sorge, fand ihn bleich, ernft, schweig-fam und arbeitsunlustig, Spunptome, die Brantowan im-merhin bennruhigten. Er wagte es jedoch nicht, mit noch jo ichonender hand an Erwins Herzenswunde zu riihren, und febute mit einer an Rervofitat grengenden Ungebuld Doras Abreife herbei. -

"Berben Gie morgen Fraulein Langfelbs lettes Ron-gert besuchen?" fragte Brantowan ben tief über eine Beichnung geneigten jungen Mann.

"Gewiß," tam es turg gurud, "benn Fraulein Lang-feld wird in acht Tagen London verlaffen und will ich mir noch einmal ihr herrliches Spiel anhören."
"Berr Meinhard," fagte nach längerer Paufe ber als

Berr Oberingenieur befehlen ?" Riemand war fonft im Gemach und fo trat Brantowan gang nabe an Erwin beran und blidte, ihm bie Sand auf Die Uchfel legend, bem jungen Dann ernft und liebevoll jugleich ins Muge.

"Richt vahr, Erwin, Sie glauben an meine - laffen Sie mich fagen - väterliche Freundschaft ju Ihnen ? Run benn - traft biefer Freundichaft möchte ich Gie bitten, horen Gie mohl: bitten, bem morgigen Rongert nicht mehr beignwohnen."

ben Augen, trat Erwin jo haftig gurud, daß die Sand ren, mit dem Ennten fich gang gut ftand, Des anderen von feiner Achfel herabglitt. In einem gunftigen Momente naber

"Mr. Brantowan, ich achte, ichage und ehre Sie und ertenne auch mit Dant Ihre mir ftets bewiesene Freundichaft an ; aber auch diefe -"

"Darf nicht foweit geben, um fich in Ihre Brivatangelegenheiten einzumischen, wollten Gie fagen," entgeg-nete Mr. Brantowan in folch tranrigem Con, dag Erwin feine rafche, etwas barich flingeude Antwort bereute und, feinem warmen Befühl impulfiv gehorchend, feinem Borgefegten die Band bot.

"Bitte, mir ju verzeihen, Berr Oberingenieur," lächelte er matt, aber Ihre Bitte tam mir benn boch etwas unerwartet und flingt auch befreudlich." Er machte eine Banfe, und jum Genfter tretend, ftarrte er auf das lebhaite Treiben ber Strage hinab, ohne mahrgunehmen, bag Mr. Brantowans bintle Hugen unverwandt und mit inniger gartlichteit auf ihm rubten.

Endlich wandte fich Erwin wieder ins gimmer gu-

"Ich weiß, was Gie fürchten, Dr. Brantowan; aber feien Gie ohne Gorge! Ich febe in Frantein Langfeld nur bie Rünftlerin und diefe zu verehren und zu bewunbern, fann mir wohl niemand verwehren." -

Dig Mary Barrifon ichwamm in einem Meer pon Wonne, benn ihre fühnften Erwartungen wurden durch Die Birflichfeit noch übertroffen; ihre Bofition war nut eine gefestigte und ber Ausblid in Die Butunft ein bei-

Bubelnd umarinte Dary Dora Langfeld, bann reichte fie auch Baron von Lynten die Bande bar. "Ench beis ben ebien, guten Menfchen bante ich meinen Erfolg, murbe fie nicht milde, wieder und wieder gu betonen.

Rach Schlift bes Mongerts hatte Linten in einem pornehmen Botel eine fleine Abichiedsjeftivitat arrangiert, | Band leicht auf jeinen Urm.

Den Ropf in ben Raden werfend, mit auffpriihen- | gu ber auch bie Familie Derfon und Erwin geladen ma-

In einem gunftigen Momente naberte fich Erwin Dora Langfeld und bat fie, ein paar Rofen als ichlichte Guldigning feinerfeits angunehmen. Mit bem ihr eigenen liebenswürdigen Lächeln nahm fie die beicheidene Babe ent. gegen und ließ fich dann, ba Lynten fich eben eifrig mit Mrs. Derjon unterhielt, mit Erwin in eine Ronversation

"Wir find ja Landsleute, nicht mahr, ba ichlieft man fich um fo leichter aneinander an. Sagen Gie mir, gefällt es Ihnen bier ?"

Erwin, gang gludlich, einige Minuten mit bem insgeheim angebeteten Dadchen allein ju fein, entgegnete, bag es ibm bier gut gefalle; einmal darum, meil er in feinem Chef einen hochft liebenswerten Menichen und bann auch, weil er im Derfonichen Saufe ein feinen Unforderungen vollauf entiprechendes Beim gefunden habe.

Ja, die Derjons find fehr liebe und feine Menichen . Mig Jane finde ich reizend. Saben Sie noch Eltern ba-

Mur meine Mutter lebt noch." "Und entbehren Gie fie nicht ?"

"O gewiß, fehr! Aber ich fürchte, fie entbehrt mich

"Rehren Sie benn nicht bald nach Bien gurud?" Run, heute oder morgen allerdings nicht, obgleich -" fprach nicht zu Ende, da er doch nicht fagen tonnte; "obgleich ich am liebften mit Ihnen heimfahren möchte."

"Obgleich?" fing Dora lächelnd das Wort auf. "Obgleich ich um meiner geliebten Mutter willen lieber beute noch gurudtehren mochte," mandelte er raich ben Gat um.

Gine birette Liige mar es ja nicht, mas er gefagt, benn er hatte ja "feine Mami" wirtlich fehr lieb. Dora hatte finnent bagefeffen und legte nun die feine

Mitbürger!

Beite Strecken unserer gesegneten oftpreußischen Fluren find vorübergehend vom Feinde befest und faft überall barbarifch verwüstet worden. Biele unferer Landsleute find graufam hingemordet. Wer das nachte Leben gerettet hat, ift zumeift an den Bettelftab gebracht.

Ramenlofes Leid ift fo über Taufende von Ja-

milien gebracht worden.

Bohlan denn, liebe Mitburger! Laft uns ihr

Leid als eigenes mitempfinden!

Unsere Provinzialhauptstadt zeige sich ihrer Ueber-lieferung würdig. Sie ist von dem wirklichen Leiden des Krieges noch unberührt, unser herrliches Heer schützt fie wie die noch unbesetzten Teile Oftpreugens mit unvergleichlicher Tapferkeit.

Bon unferer alten Kronungsftadt foll der Ruf in das ganze Land hinausgehen:

Selft unferen armen von Saus und Sof vertriebenen oftpreußischen Landsleuten!

Können wir ihnen auch zur Zeit selbst leider nur vorübergehend ein Obdach gewähren, so lagt uns doch alsbald den Grundstock zu einer Sammlung legen, die den Flüchtlingen Silfe, den Seimkehrenden demnächst einige Unterstützung zur Wiedererlangung ihrer wirt-schaftlichen Eristenz gewähren soll!

Spende ein jeder freudig nach feinen Rraften, jede, auch die kleinste Babe ift willkommen. Bang Deutschland wird ficherlich freudig zu unserem Berke, mithelfen.

Beht doch durch diefe fur unfer teures Baterland schwere, aber auch so große, gewaltige Zeit nur der eine Bedanke :

Giner für Alle und Alle für Ginen!

Königsberg, den 25. August 1914.

Der Oberbürgermeifter geg.: Dr. Rorte.

Die herren Burgermeifter des Kreises ersuche ich für ichleunige Berbreitung der Bekanntmachung Sorge zu tragen und die Spenden aus ihrer Bemeinde entgegenzunehmen.

Die eingegangenen Geldbetrage ersuche ich mit einem namentlichen Berzeichnis der Geber bis zum 20. d. Mts. an das Kgl. Landratsamt hierselbst einzusenden.

> Der Königliche Landrat J. B .: Binter, Kreisdeputierter.

Riel, den 1. September 1914. Die Unterfeebootsabteilung Riel-Wik ftellt nach dem 1. Oktober dieses Jahres noch dreijährig-Freiwillige als Mafchiniftenanwarter und Beiger ein.

Bedingungen : Eine mindeftens dreijahrige Lehrzeit in einem technischen Berufe, kräftiger Korpenbau, Mindestalter 17 Jahre.

Dem Eintrittsgesuch sind folgende Scheine beigufügen:

Ein vom Zivilvorsitzenden des Aushebungsbezirkes der Erfatzkommiffion ausgestellter Meldeschein gum freiwilligen Eintritt auf 3 Jahre lautend,

2. Samtliche Lehr- und Arbeitszeugniffe. Eine möglichst baldige Unmeldung ift erwünscht. Kommando der Unterseebootsabteilung.

> Muf Befehl: Löhe, Oberl. 3. S. d. R. u. Adjutant.

Bekanntmachung.

Alle Offigiere, Unteroffigiere und Mannschaften, die von der Feldarmee als verwundet oder krank gur Wiederherstellung ihrer Gesundheit in die Beimat entlaffen find, haben fich bei dem unterzeichneten Begirkskommando, Zimmer 10, perfonlich oder schriftlich zu melden und dabei Truppenteil, Dienstgrad, Urt der Berwundung begw. Krankheit, behandelnden Urgt und derzeitigen Aufenthaltsort anzugeben.

Königliches Begirtstommando.

Limburg (Lahn), den 8. September 1914.

J. Nr. A. 21. 5470.

Marienberg, den 4. September 1914.

Im Einvernehmen mit den herren Kreisschulinfpektoren habe ich die Berbstferien in den Bolksschulen des Oberwesterwaldkreises einschließlich der Realschule in Sachenburg für das Jahr 1914 wie folgt festgesett.

a. Kreisichulinfpektion Altftadt.

Kreisichulinipektor Pfarrer Schardt-Altitadt. Schulverband Alpenrod v. 27. Sept. b. 25. Oktob. einichl.

> Altitadt Berod Borod Dreifelden Gehlert

Biefenhaufen Sachenburg v. 27. Sept. b. 18. Okt. einschl. Beimborn v. 27. Sept. b. 25. Okt. einschl.

Heuzert Söchstenbach m. Welkenbach u. Winkelbach

Rroppach Rundert Linden Lochum

Marzhaufen Mudenbach Mündersbach Nieder-Mittelhattert

Nieder-Obermörsbach

Nister Oberhattert Rogbach Schmidthahn= Steinebach

Stein-Wingert Mahlrod Wied

b. Kreisichulinfpektion Marienberg. Rreisichulinfpektor Dekan Senn-Marienberg. Schulverband Bach vom 28. Sept. b. 22 Okt einschl.

Bölsberg Bretthausen v. 5. Okt. b. 18. Okt. einschl. Eichenstruth v. 28. Sept. b. 22. Okt. einschl. Erbach

Fehl-Righausen Großfeifen

Sof vom 28. Sept. bis 18. Oktob. einschl. Rirburg v. 28. Sept. b. 22. Oktob. einichl. Rorb

Langenbach b. A. Langenbach b. M. Laugenbrücken

Liebenscheid Marienberg v. 28. Sept b. 18. Okt. einschl. Neunkhausen

Norken Stangenrod

Stein-Reukirch v. 5. Okt. b. 18. Okt. einschl. Stockhausen-

Illfurth v. 28. Sept. bis 22. Okt. einschl.

Binhain v. 22. Sept. bis 22. Oktob. einichl.

Unnau Weißenberg-Löhnfeld v. 5. Oktob. b. 22. Okt. einschl. Willingen v. 5. Oktob. b. 18. Okt. einschl. c. Kreisichulinipektion Rogenhahn.

Kreisichulinspektor Pfarrer Pfeil-Rogenhahn Schulverband Ailertchen v. 28. Sept. b. 18. Okt. einschl. Aftert pom 21. Sept bis 18. Oktob. einschl. Atzelgift

Bellingen v. 28. Sept b. 18. Okt. einschl. Büdingen

Dreisbach Enspel Sahn Söhn-Urdorf

Rackenberg Langenhahn Limbach vom 21. Sept. bis 18. Okt. einschl.

Luckenbach Merkelbach v. 28. Sept. b. 18. Okt. einschl.

Mörlen

Mufchenbach v. 21. Sept. b. 18. Okt. einschl. Dellingen v. 28. Sept. b. 18. Oht. einschl.

Rogenhahn Schönberg

Stockum Streithausen v. 21. Sept b. 18. Okt. einschl. Der Rönigliche Landrat.

J. B .: Binter, Rreisdeputierter.

J. Nr. A. A. 5536

Marienberg, den 1. September 1914.

Un die herren Bürgermeifter des Kreifes.

Betrifft Darlehnsaufnahme bei der Nass. Landesbank. Die Direktion der Rass. Landesbank hat um Angabe darüber erfucht, welche Darlehnsgesuche fie in der nachsten Beit von den Gemeinden des Kreises gu erwarten hat, damit sie für die erforderlichen Gelder rechtzeitig sorgen kann. Ich ersuche, mir die zum 10. Oktober hierüber zu berichten. Dabei ist anzugeben, welche Summe die Gemeinde überhaupt bedarf, zu welchem Zwecke und ob, und welche Betrage alsbald d. h. innerhalb des nächsten Bierteljahres welche fpater benötigt werden. Sofern das Darleben noch nicht bewilligt ift, ift ferner anzugeben, ob die Gemeinde Bertpapiere und Sparkaffenbucher hat, die fie als Sicherheit hinterlegen kann, und bis zu welchem Betrag. Es ift dabei einerlei, ob die Papiere und Bucher zum Gemeindefonds gehören oder für besondere 3wecke bestimmt find.

Fehlanzeige ift nicht erforderlich, auch dann nicht, wenn die Gemeinde wohl Geld aufnehmen will, aber nicht bei der Landesbank, sondern bei einer andern

Raffe.

Der Königliche Landrat.

J. B .: Binter, Rreisdeputierter.

Igb. Nr. B. A. 1257.

Marienberg, den 4. September 1914.

Die Berren Burgermeifter bee Areifes erfuche ich, mir bis zum 20. September d. Is. zu berichten, wieviel 1. Quittungskartenformulare A (gelb),

Quittungskartenformulare B (grau),

Mufter zu Aufrechnungsbescheinigungen die dortige Ausgabestelle für das Jahr 1914 voraussichtlich

Der Bedarf an Aufrechnungsbescheinigungen wird wohl nicht fo groß fein, wie der an Quittungskarten, da fich bekanntlich eine nicht unerhebliche Bahl von Berficherten im Befitze von Aufrechnungsbescheinigungsbüchern befindet.

Auf jeden Jall ift aber der Bedarf an diefen Gor= mularen fo reichlich zu bemeffen, daß Rachforderungen im Manfe des Jahres nicht notwendig werden.

Der Königliche Landrat.

J. B.: Binter, Rreisdeputierter.

Mad idiweren Sturmen.

Roman von DR. Weidenau.

"Berr Meinhard," begann fie unter leifem Erroten, "glauben Sie, bag Ihre Fran Mama mich empfangen wiirbe, wenn ich ihr bom fernen Gohn Grife iiber-brachte?"

"D, gnabiges Fraulein, Gie würden dies tun? Im Ernfte?" rief er, boch erfreut und überrafcht burch ein ihm fo unerwartet tommenbes freundliches Anerbieten, mit bewegter Stimme aus. "Wie meine arme Mama fich fiber Ihren Befuch freuen murbe! Gie lebt feit bem jahen Tobe meines unvergeffenen Baters - bas ift feit achtzehn Jahren - von aller Welt gurudgezogen."

"Aber mich, die ich ihr von Ihnen Griige bringe, wird fte mohl annehmen ?"

"Gine Dora Langfeld wird man überall und gut jeber Beit mit taufend Freuden aufnehmen," entgegnete er fo warmen Tones und mit fo bantbarem Blide, bag fie por Berlegenheit gang rot wurde und ihm die Band, die er etwas allgu feurig an die Lippen briidte, fauft entgog.

"Allfo gut, fagen Gie mir nur Frau Meinhards genaue Abreffe! Gie werden feben, bag ich mein Wort halte."

"Boran ich nicht zweifle. Und noch innigen Dant für 3hre gutige Anteilnahme, gnabiges Fraulein!" Jest naherte fich Baron von Lynken, als jedoch Er-

min fich erhob, um ihm Blat gu machen, mintte er jo-

Go blieb benn Erwin noch eine fleine Beile, um fich bann ju Jane und Mary ju gefellen, die plaubernd in einem laufchigen Bintel fagen.

"Store ich die Damen vielleicht?" Sie ftoren niemals, Dr. Meinhard," entgegnete Jane Derfon langfam und leife, "nehmen Gie Plat!"
"Dora Langfeld bittet empfangen gu werben."

Bang benommen ftarrte Frau Darianne eine Beile |

auf die elegante Rarte in ihrer Sand. Dora Langfeld

Bas wollte fie? Ram fie - als - nein, nein, fie war ja boch bie Braut biefes Berrn von Lynten, aber - verlobt ift noch nicht verheiratet. Bligichnell burchfreiften diefe Fragen und Ermagungen ihren Beift, dann faßte fie fich ichnell und ließ fagen, daß fie in wenigen Minuten in den Salon hinabtommen würde.

2115 fie dann bort eintrat, tam ihr Dora raid und mit bezauberndem Lächeln entgegen, fo daß Frau Das rianne diefer vornehmen Ericheinung gegenüber den leifen Groll ichminben fühlte.

"Gnadige Frau," fagte Dora, "ich fomme von Lon-bon und mein erfter Besuch gilt Ihnen, um Ihnen die gartlichsten Gruße Ihres herrn Sohnes zu überbringen."

"Ich dante Ihnen, Franlein Langfeld, Sie find wirt-lich febr gütig," entgegnete Fran Marianne mit tadel-lofer höflichteit, doch mit wachsendem Migtranen. "Wol-len Sie Plag nehmen!"

"Danke, gnädige Frau!" Sie nahm in einem Fautenil Blag, mahrend Frau Marianne in ziemlich fteifer haltung ihren Sig auf bem

Diwan mählte. "Und wie geht es meinem Sohne?" fragte fie. "Er befindet fich ausgezeichnet, gnadige Frau." Und min schilderte Dora wie fie durch die Familie Derson mit Erwin befannt geworben war, fich mit ihm als Lands-

findlicher Liebe von feiner Mama gefprochen habe. "Das rührte mich so, daß ich mich erbot, seine Grüße an die Mama persönlich zu übermitteln, und ich hoffe, daß gnädige Frau mein Eindringen in Ihr haus gütigst entichuldigen werden."

mann ftets gut amufiert und bag er ftets mit großer

Freimutig bot Dora Erwins Mutter die Band, Die diefe jest mit freundlichem Bacheln ergriff und briidte.

Sie ichamte fich nun ein wenig, Dora fo fühl empfangen ju haben, und wollte fich entichuldigen, Dora aber unterbrach fie und meinte, daß fie durch Erwin wiffe,

wie fcmer fie ber Berluft bes Batten getroffen, ben fte noch jest, nach langen Jahren, ichmerglich betrauere. "Rur mein Sohn ift es, ber mich noch hienieden fef-

felt, und Gie werben begreifen, Fraulein Langfeld, daß ich noch mehr als eine andere Mutter an dem Einzigen

"Ich begreife dies gang gut, benn, wenn man felbst

"Ja, Fraulein find - Braut? Mein Sohn ichrieb mires einmal - benn er bewundert fehr Ihre Runft," geftand Frau Marianne jest ehrlich ein.

"D. wirklich? Ja, ich bin mit bem beften, ebelftent Menichen, ben ich tenne, verlobt; ich ware beute bereits feine Battin, wenn nicht ein Tobesfall in feiner Familie eingetreten mare. Doch, ich will gnadige Fran nicht langer ftoren." Damit erhob fich Dora. "Ich bin Berrn Meinhard fehr bantbar, daß er mir erlaubte, feine liebe Frau Mama fennen zu lernen."

Fran Marianne wurde rot: wenn biefes reigende Befen ihre friiheren Gedanten über fie geabut hatte!

"Mein liebes Fraulein," entgegnete fie, einen Schritt nähertretend, "ich dante Ihnen nochmals für Ihre große Liebenswürdigkeit und hoffe, daß wir uns heute nicht gum letten Dal gefeben haben - für Gie und auch Berrn von Unnten werde ich ftets gu fprechen fein."

Bir werben uns nur gludlich ichagen, gnabige Frau, bei Ihnen Butritt gu haben, und baun tonnen wir nach Bergensluft von Ihrem Beren Sohn plaudern." - "Sie ift wirflich bas reigenofte Gefchopf, bas ich feit

langem geseben habe, und wenn mein Erwin fich in fie ver-liebt hat, so tann ich's ihm, im Grunde genommen, nicht verdenten," fagte fich Frau Meinhard, als fie ins Baus gurud. tehrte, nachdem fie Dora bis jum Bartentor begleitet hatte.

Dann fetzte sie fich an ihren Schreibtisch und ichrieb einen sehr langen und sehr gartlichen Brief an Erwin, worin sie ihm natürlich von Doras Besuch Mitteilung machte und auch bavon, daß fie diefe und Baron non Lynfen eingelaben habe. -

Marienberg, den 4. September 1914. An die Berren Bürgermeifter des Kreifes.

In den nächsten Tagen laffe ich Ihnen einige Druckschriften des Jahresberichts der Saftpflichtver-sicherungsanstalt der Sessen-Rassausichen landwirtschaftlichen Berufsgenoffenschaft fur das Jahr 1913 gugeben.

Auf die gunftigen Ergebniffe der Unftalt weise ich nochmals ausdrücklich hin und ersuche, den ortsange hörigen Landwirten bei geeigneten Belegenheiten warm zu empfehlen, fich gegen Saftpflicht bei der Saftpflichtverficherungsanftalt gu Caffel zu verfichern

Beffen Raffauifche landwirtschaftliche Berufsgenoffenichaft. Gettion: Dbermefterwald. J. B : Binter, Kreisdeputierter.

J. Nr. 2. 1766

Marienberg, den 3. September 1914. An die herren Burgermeifter bes Rreifes.

Die Baifenpflegegeld-Unforderungsliften für das III. Bierteljahr 1914 find bis zum 27. d. Mte. bestimmt einzureichen. Die Formular hierzu werden Ihnen mit der Post zugehen

Bei der Aufftellung der Anforderungslifte find

folgende Punkte genau zu beachten :

1. Die Liften find Rechnungsurkunden des Bentralmaifenfonds oder des Landarmenfonds. Sie muffen daber vollständig und dem Pflegungsvertrage entsprechend aufgestellt werden und mit der vorgeschriebenen Beicheinigung verfehen, auch der Endtermin der Berpflegung nach Jahr, Monat und Tag bestimmt angegeben fein.

2. Werden Baijenkinder erft nach dem 14. Lebensjahr konfirmiert oder aus der Schule entlaffen und foll infolgedeffen das Pflegegeld für fie über ihr 14. Lebensjahr hinaus bezahlt werden, fo muß dies auf der Lifte vermerkt und der Jag der Konfirmation oder Schulentlaffung bezeichnet fein. Ebenfo ift auf den Liften gu vermerken, wenn Baifenkinder bereits vor Beendigung ihrer Pflegezeit in ein Lehr- oder Dienftverhaltnis eingetreten oder im Laufe des Bierteljahres in ein Krankenhaus pp. verbracht worden find und dergleichen. Gerner mache ich darauf aufmerkfam, daß die Pflegebescheinigungen in vielen Gallen nicht vollstandig waren und die Liften öfters gur Bervollständigung guruckigegeben werden mußten, wodurch unliebfame Bergogerungen in der Auszahlung der Pflegegelder entftanden find.

Um dies in Zukunft zu vermeiden, ist der Be-icheinigung folgender Wortlaut zu geben:

Pflegebescheinigung. Die vertragsmäßige Berpflegung und Erziehung des (r) vorbezeichneten Baifenkindes (r) mahrend der obengenannten Beit bescheinigt

. . . ., den . . Der Bürgermeifter.

Die Spalte 8 in der Anforderungslifte "Namens-unterschrift des Berpflegers statt Quittung" ist nicht auszufüllen.

Die Pflegebescheinigung darf nicht vor dem 20. d. Mis. ausgestellt werden.

Der Rönigliche Landrat. J. B.: Binter, Kreisdeputierter.

J. Nr. A. A. 5285.

Marienberg, den 3. September 1914.

Derzeichnis

der erteilten Jagdicheine im Monat Auguft.

a. Jahresjagdicheine. Dr. Lueg Paul, Oberhaufen, Buchloh Beinrich, Duisburg,

Beginger Fritz, Köln. b. Unentgeltliche Jagdicheine. Oberförfter Broß, Dreifelden.

Der Königliche Landrat.

J. B .: Winter, Kreisdeputierter.

Verluste für den Oberwesterwaldfreis.

Infanterie-Regiment Dr. 88, Sanan. 5. Kompagnie.

Tambour Emil Selsper aus Laugenbrucken, verwundet. Musketier Karl Steup aus Marienberg, leicht verwundet. 7. Kompagnie.

Musketier Unton Zimmermann II. aus Sohn, verwundet.

Infanterie-Regiment Rr. 144, Den. Leutnant, Lehrer Müller aus Marienberg, verwundet.

Der Arieg. Von der Westfront.

Reims befett. Die Beute der Urmeen.

WB. Großes Sauptquartier, 4. Sept. Reims ift ohne Kampf besetzt. Die Truppen können sich bei ihrem schnellen Bormarich wenig darum bekummern. Roch fteben Beichutze und Fahrzeuge im freien Felde verlaffen da. Etappen: Truppen muffen fie nach und nach sammeln. Bis jett hat nur die Armee des General-obersten von Bulow genauere Angaben gemacht. Bis Ende August hat fie 6 Jahnen, 233 ichmere Geichute, 116 Feldgeschütze, 79 Maschinengewehre, 116 Fahrzeuge erbeutet und 12934 Gefangene gemacht. Im Often meldet Beneraloberft von Sindenburg

den Abtransport von mehr als 90 000 unverwundeten Befangenen. Das bedeutet Bernichtung einer gangen

feindlichen Urmee.

Großes Sanptquartier, 6. Sept. Der Raifer wohnte geftern den Angriffskampfen um die Befestigungen von Nancy bei

Bon Maubeuge find zwei Forts und deren Zwischenstellungen gefallen; das Artilleriefeuer konnte gegen die Stadt gerichtet werden; fie brennt an verschiedenen

Mus Papieren, die in unfere Sande gefallen find, geht hervor, daß der Feind durch das Borgehen der Urmeen von Kluck und von Bulow nordlich der belgifchen Maas vollständig überrascht worden ift, weil er dort am 17. August nur deutsche Kavallerie annahm. Die Kavallerie diefes Flügels unter Führung des Generals v. d. Marwitz verschleierte alfo die Armeebewegungen vorzüglich.

Maubenge gefallen.

Großes Sauptquartier, 8. Gept. Manbenge hat geftern fapituliert.

barunter 4 Generale, 400 Weichinge und gablreiches Kriegsgerät find in unfere Banbe gefallen.

40 000 Gefangene,

Kaiferlicher Gnadenerlaß.

Der Raifer hat verfügt, daß allen Personen, die fich bis jum 29. August der Berletzung der Wehrpflicht oder der unerlaubten Auswanderung ichuldig gemacht haben, foweit ihm das Begnadigungsrecht zusteht, der Erlaß der verwirkten Geloftrafe, Freiheitsftrafe und Roften in Aussicht zu ftellen ift, wenn fie mabrend des gegenwärtigen Krieges unverzüglich, jedoch fpateftens innerhalb dreier Monate vom 29. August an gerechnet, im Deutschen Reich, in einem Deutschen Schutgebiet oder auf einem Schiffe der Kaiferlichen Marine fich 3um Dienst stellen und ihr Wohlverhalten mahrend der Abwesenheit glaubhaft nachweisen.

Musgeschloffen davon bleiben diejenigen, die das 45. Lebensjahr vollendet, die deutsche Reichsangehörigkeit verloren haben und Staatsangehörige eines ausländischen Staates sind, und schlieglich alle, die als dienstunfahig befunden werden, fofern fie megen ihres körperlichen Buftandes ihre derzeitige Dienitfahigkeit

nicht annehmen konnten.

Much diefer Erlaß wird als Zeichen der landesväterlichen Fürforge und Mildherzigkeit unferes Kaifers in weiten Kreisen freudig begrüßt werden.

Die Rämpfe im Sudoften.

Bien, 6. Sept. Amtlich wird gemeldet: Am 3. September haben die Ruffen die in weitem Umkreife um die Stadt Lemberg errichteten Erdwerke beschoffen. Unfere Truppen waren jedoch bereits abgezogen, um die offene Stadt vor einer Beschiegung gu bewahren und weil auch operative Rücksichten dafür fprachen, Lemberg dem Feinde ohne Kampf zu überlaffen. Das Bombardement richtete fich fomit nur gegen unverteidigte

Die Armee Dankl ist neuerdings in heftigem Kampfe. An der sonstigen Front herrscht nach den großen Schlachten der vergangenen Bochen verhaltnis-

mäßig Ruhe.

Der Stellvertreter der Chefs des Beneralftabs. v. 5 öfer, Beneralmajor.

Ueberfiedlung der frangöfischen Regierung nach Bordeaug.

WB. Rom, 4. Sept. Es beißt, daß die frangofifche Regierung und die diplomatifchen Miffionen heute

pon Paris nach Bordeaux übersiedeln werden. Baris, 5. Sept. Die Regierung hat ein Manifest erlaffen, in dem fie dem Lande mitteilt, fie habe fich, um den Krieg innerhalb der gangen Ausdehnung der Territoriums fortfetgen gu konnen, entschlossen, den Sit der Regierung für den Augenblick nach außerhalb gu

Furchtbare But der Parifer über die Flucht der frangöfischen Regierung.

Dem Deutschen Kurier wird aus Bern, 5. September gemeldet: Dem Genfer Kurier ging ein Brief feines Parifer Korrespondenten gu, der über die Buftande in

Paris bedeutsame Auslassungen enthalt Die Unkundigung der Regierung, fie merde nach außerhalb überfiedeln, erfolgte erft, nachdem die gefamte Regierung ichon feit fechs Stunden Paris verlaffen hatte. Underfeits mare es ihr nicht mehr moglich gewesen, zu entkommen, denn fofort nach Bekanntwerden des Manifestes strömten hunderttausende von Emporten nach dem Elnsee und nach der Place de la Concorde und eröffneten ein Steinbombardement gegen die Regierungsgebaude, ohne daß das Aufgebot der Polizei nennenswerte Unftrengungen machte, die Menfchen= menge chzudrangen. Die beiden Bortore des Elnice find gertrummert. Rur wenige Fenstericheiben des Palais find gang geblieben.

Bis nach Mitternacht dauerte die Aundgebung des Bolkes gegen die Regierung, als plöglich der Matin durch Unichlage an feinen Tafeln bekannt gab, daß die Regierung bereits Paris verlaffen habe. Es war wie eine Entfetensbotichaft, die in das Bolk drang, und Die Revolution mare vielleicht icon Diefe Racht gekommen, wenn nicht die Polizei zu einem Radikalmittel gegriffen hatte, fie ließ famtliche elektrischen Lampen der inneren Saupiftadt auf eine Stunde verlöjchen. Paris lag im Dunkeln. Aber die But des Bolkes, bas fich fdmablich feinem Schickfal überlaffen fieht, ift

eine unaussprechliche.

Die Berteidigung von Paris. Baris. 5. Sept. General Gallieni hat folgende Proklamation an das heer in Paris und die Einwohner von Paris erlaffen:

"Die Mitglieder der Regierung der Republik haben Paris verlaffen, um aufs neue die Landesverteidigung zu entflammen. Ich habe den Auftrag, Paris

gegen den Eindringling zu verteidigen, und werde diefen Auftrag bis zum äußersten ausführen.

Militärische Unterstützung Ruglands seitens Japan?

Amsterdam, 6. Sept. Gine Depefche des Allgemeen Sandelsblad aus Petersburg meldet, daß Japan fich bereit erklart habe, mit einigen Urmeekorps und mit seinen Kolonialtruppen Rugland zu Silfe zu kommen.

England holt Indier nach Europa. Rom, 3. Sept. Der Meffagero meldet die Unkunft von fünf Tranportichiffen mit 25 000 Mann indifder Truppen in Port Said.

Rein Separatfriede! Amfterdam, 6. Sept. Aus London wird offiziell gemeldet: Sir Edward Gren, Paul Cambon und Graf Bendendorf haben eine Erklärung unterzeichnet, nach der England, Rugland und Frankreich fich gegenseitig verpflichten, während des gegenwärtigen Krieges keinen Separatfrieden zu schließen. Die drei Regierungen sind übereingekommen, daß für den Fall der Beratung von Friedensbedingungen keine der verbundeten Regierungen Friedensbedingungen stellt, ohne zuvor die beiden Ber-bundeten befragt zu haben. Bon Belgien ist in der Erklärung nicht die Rede.

Reuer frangöfischer Kriegskredit.

Barie, 6. Sept. Den frangofifchen Ministerien des Innern, des Krieges und der öffentlichen Arbeiten wurden neue außerordentliche Kredite bewilligt in Befamthöhe von 922 259 750 Frank.

Reife ber Kaiferin nach Dangig.

Berlin, 6. Sept. Die Kaiferin ift heute vormittag 8.24 Uhr vom Stettiner Bahnhof nach Dangig abgereift.

Die Lage in Albanien. Duraggo, 4. Sept. Die Kontrollkommiffion begab fich geftern zu den Aufftandischen und teilte ihnen mit,

daß der Fürst abgereist sei. Die Regierung Albaniens wird in nachster Beit von der Kommission übernommen werden. Der Fürst hat vor seiner Abreise eine Umnestie für alle Gefangenen angeordnet. Die Reise bes Fürften foll nach Benedig geben.

Benedig, 5. Sept. Der Pring gu Bied ift auf dem italienischen Kriegsschiff "Mijurata" hier eingetroffen.

Besonnenheit und Tapferkeit. Berbreite nicht Gerüchte!

Welche ichlimme Wirkungen faliche Berüchte ausüben konnen, zeigen verschiedene Falle von nervofen Störungen, die in den letten Tagen dadurch hervorgerufen worden find. Da hort 3. B. eine Frau von 5000 Deutschen, die bei Mühlhausen, wo auch ihr Mann fteht, gefallen feien. Ihr nachfter Gedanke ift: Mein Mann ift unter den Gefallenen! und der Schrecken darüber wirft fie nieder. Belche Berantwortung laden doch die auf fich, die jedes schlimme Berücht, das ihnen der Wind zuweht, leichtgläubig weiter verbreiten ! Bielfach ichon find Leute fällchlicher Beise tot gefagt worden und große Bestürzung, bittere Tranen und Berzweh war die Folge. Ift das Aufbringen und Berbreiten von folch unverbürgten Tatfachen nicht eine unverantwortliche Graufamkeit gegen die, welche Angehörige draugen im Felde ftehen haben? Bervor jest mit den Besonnenen und Mutigen! Der ruhige, tapfere Menich redet von Siobsbotschaften, solang sie nicht bestätigt find, nicht viel. Er trägt, was einmal geschehen ift, ohne viel Borte. Ihr Frauen aber und Mütter, die ihr Manner und Sohne draugen stehen habt, geht nicht auf die Suche nach Reuigkeiten! Ihr kehret von den meiften Gangen mit ichwerem Bergen beim, um dann eine Stunde später erkennen zu mussen, daß ihr euch grundlos habt das Herz schwer machen lassen. In stillem Glauben und Hoffen der Arbeit nachgehen, das behütet vor unnötigen Sorgen und Mengften, das erhalt das Berg ftark und fest. Das feid ihr auch Euren Ungehörigen im Felde schuldig. Wenn ihr ihnen schreibt, schickt keine Klagebriefe hinaus. Ihr macht ihnen nur das Berg ichmer, und verkummert ihnen den freudigen Mut, den sie so nötig haben zum Kampf. Ihr habt es schwer, sie haben es noch viel schwerer Ihr entbehrt viel, sie entbehren noch viel mehr. Und selbst wenn es einmal daheim nicht gut geht, wenn jemand unpag ift oder es hier und da fehlt, sie brauchen es gar nicht zu wissen und damit beschwert zu werden. Schreibt ihnen aber, bag ihr ftark und getroft feid, daß ihr auch euren Mann fteht, daß ihr ihnen dankbar feid dafür, daß fie euch den Feind mit seinen Greueln aus dem Land halten, daß ihr ftolg auf fie feid, auf fie hofft, und für

Don Mah und fern.

Marienberg, 8. Sept. Amtliche Berluftliften über die im Felde gefallenen oder verwundeten Soldaten find auf dem Buro des Landratsamtes sowie auf den Bürgermeisterämtern Sachenburg, Sochstenbach und Kroppach öffentlich ausgelegt. Außerdem werden die Ramen der aus dem Oberwesterwaldkreife Befallenen oder Bermundeten im amtlichen Teile des Kreisblatts bejonders veröffentlicht.

Der Saferichnitt ift soweit beendigt und fällt überall gut aus. Auch die Brummeternte geht infolge der gunftigen Bitterung flott von ftatten und gelangt bald jum Abichluß Diefelbe zeigt ebenfalls ein befriedigendes Ergebnis. In letzter Zeit find bedeutende Mengen Seu gum Preise von 2 Mk. bis 2,50 Mk. für den Bentner gum Berfand gekommen.

Raffanifde Rriegeberficherung. Die feitens des Regierungsbegirks Wiesbaden unter Busicherung eines namhaften Buichuffes (auch die Landwirtschaftskammer

Wiesbaden und der Berein naffauischer landwirtsch. Forstwirte haben bereits einen Buschuf von gusammen 2000 Mark gezeichnet) zum Beften der Sinterbliebenen einheimischer Kriegsteilnehmer ins Leben gerufene "Naffauische Kriegsversicherung auf Gegenseitigkeit für den Krieg 1914" hat überall großen Anklang gefunden. Arbeitgeber, voran der Bezirksverband, haben ihre ins Feld gezogenen Angestellten und Arbeiter, einzelne Bereine, besonders Arbeiter- und Krieger-Bereine, ihre in Betracht kommenden Mitglieder, Gemeinden ihre ausgezogenen Gemeindeangehörigen versichert. Es ift zu erwarten, daß in Erkenntnis des großen patrio-tischen und gemeinnützigen Zwecks dieser neuen Einrichtung fich noch viele finden werden, die dem gegebenen Beispiel zum Bohle so vieler Sinterbliebenen folgen werden. Belche große Bedeutung der Naffauischen Kriegsversicherung zukommt, ersieht man schon daraus, daß auf das Borgehen des Regierungsbegirk-Biesbaden hin andere Landesteile (Rheinproving, Proving Bestfalen, Großherzogtum Sessen, Regierungsbezirk Kaffel, (weitere werden voraussichtlich noch folgen) die Errichtung analoger Einrichtungen nach dem Mufter der Raffauischen Kriegsversicherung beichloffen haben.

Die hin und wieder aufgetretene Meinung, daß die Berficherten bezw. deren Sinterbliebene bei der Raffauifchen Kriegsversicherung, weil "auf Begenfeitigkeit" beruhend, zu Nachschüssen herangezogen werden können, ift, wie uns die Direktion der Nassauischen Landesbank mitteilt, vollständig unrichtig. Rachzahl-ungen ze. sind ganglich ausgeschlossen. Ueber die nähere Einrichtung der Kriegsversicherung verweisen wir auf

die überall angeschlagenen Plakate und die heutige | Bom Konsumperein Beste Bekanntmachung der Direktion der Raffauischen Landesbank im Unnoncenteil dieses Blattes.

Rirden, 6. Sept. Eine Angahl Schloffer, auch aus der Lokomotivfabrik Urn. Jung, ließ fich die Abkehr geben, um nach Belgien zu reifen und in den dortigen Geschoffabriken Arbeit gu nehmen.

Rom, 6. Sept. In der Sixtinischen Kapelle fand heute Bormittag die feierliche Krönung des Papstes statt. Das beim Beiligen Stuhle beglaubigte diplomatifche Korps, viele Bertreter von Souveranen, folche des Maltheserordens, des Ordens vom Heiligen Grabe sowie des römischen Patrigiats und Abordnungen der Diogesen Genua, Degli und Bologna sowie die Bruder und die Schwester des Papites wohnten der Feier bei.

Wetternachrichten.

Boraussichtliches Wetter für Mittwoch, den 9. September. Fortgesett heiter und trocken bei kuhler Racht, aber ansteigender Tagestemperatur.

Sammlung für das Rote Kreuz und den Baterländischen Frauenverein.

Rreisjammelftelle.

Es wurden weiter gespendet: Bon Rechner Müller-Marienberg . . Mk. Bon J. B. Adrian-Dberkaffe . . 100, 11

Bon der Gemeinde Marienberg 500, Bon der Bahnmeifterei Jehl-Rithaufen 65, Bon Em. Reichert-Budingen

	Bon Stadtältester Winter-Hachenburg . 50, -	Wir.
	Bon Kaufmann Binter-hachenburg 500, -	"
	Marienberger Cammeiftelle.	
	Frau Sehretar Balger 10,-	Mk.
	Luckenbach, Schloffermeifter 10,-	"
	Emil Schürg 6,-	11
	Skatkrangden Gafthof Ferger 16,-	**
	Postverwalter Brebe, 1. Gabe 10,-	11
	Schule in Sohn, gesammelt von dem	
	Berrn Lehrer	11
į	Sebammenverein Oberwesterwald 45,50	**
	Sebammenverein Oberwesterwald für	
	Kriegshilfefürsorge 50,-	11.
j	Ferdinand Kölsch	"
	R. R 10,-	11:
	"Berglichen Dant."	
J	Jede Gabe nimmt gerne entgegen:	



Der Borftand des Roten Kreuges und Baterländischen

Frauenvereins,

Zweigverein Oberwesterwald.

Für das Landratsamt bier find eine Ungahl beschädigte Robrftühle zu flechten.

Angebote werden umgehend erbeten. Marienberg, den 8. September 1914.

Kal. Landratsamt.

Bekanntmachung! Naff. Kriegsverficherung auf Gegenseitigkeit für den Krieg 1914.

Errichtet unter Zusicherung eines namhaften Zuschuffes durch den Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden zu Gunften der Binterbliebenen einheimischer Kriegsteilnehmer.

Der Anteilschein kostet 10 Mark. Es können für jeden Kriegsteilnehmer bis zu 20 Unteilscheine gelöst werden. Die eingehenden Gelder werden an die Sinterbliebenen der gefallenen Kriegsteilnehmer nach Berhältnis der gelösten Unteilscheine verteilt.

Falls die Berlufte unter den versicherten Kriegsteilnehmern nicht größer fein werden wie im Kriege 1870/71, werden auf jeden durch den Tod fälligen Un= teilschein voraussichtlich 250 Mk. verteilt werden können. Sind die Berlufte geringer, dann erhöht fich diefer Betrag, find fie größer, dann erniedrigt fich der Betrag.

Frauen versichert eure Männer, Bäter versichert eure Söhne, die im Felde stehen!

Urme wurdige Personen, die ihre im Felde stehenden Ungehörigen versichern wollen, über Barmittel ober geeignete Burgen jedoch nicht verfügen, wollen sich schriftlich bei ber Direktion ber Raffauischen Landesbank in Wiesbaden oder den zuständigen Landesbankstellen melden.

Direktion der Nassausschen Landesbank.

Ausgabestelle der Anteilscheine und Auskunftserteilung bei der Naffauischen Landesbank, den Landesbankstellen und allen sonst kenntlich gemachten Unnahmestellen.

Hugo Backhaus, Hachenburg &

Uhren- und Goldwarenhandlung

empfiehlt:

bis zu den feinsten Präzisions-Uhren.

Boldene Damen-Uhren von . 28 Mk. an.
Echt silberne Damen-Uhren von 10 Mk. an.
Billigere Damen-Uhren von . 4 Mk. an.
Regulateure mit Schlagwerk von 15 Mk. an.
Beck-Uhren von 2.50 Mk. an.
Fugenlose goldene Transitioner.

außerft billigen Preifen auf Lager. Brofes Lager in Goldwaren als:

Damen= und Berren=Ubrketten, Ringe, Broschen, Colliers, Obrringe, Armbänder, Manschettenknöpfe in jeder Preislage.

Ebenso: Elektrische Taschen=Lampen, Batterien u. Birnen, Taschenfenerzenge, Brillen, Barometer, Termometer und ffeldstecher. =

Reparaturen prompt und billig. 200

Lieb Vaterland!"

Sprüche und Gedichte, gesammelt von P. J. Tonger.

Den Stolz aufs Vaterland zu mehren, zur Heimat Lieb' und Freud' zu nähren, sei dieses Büchleins heil'ges Ziel!

160 Seiten, schöner Leinenband M. 1.-

Früher erschienen in gleicher Ausstattung und zu gleichem Preis: "Lebensfreude". 19. Auflage; "Wollen und Wirken". 12. Auflage; "Unser Leben". 9. Auflage; "Musik". 5. Auflage; "Schiller mein Begleiter", 4. Auflage; "Aus der Jugendzeit", 2. Auflage; "Halt! Steh still, mein Freund", 2. Auflage.

Vorrätig in allen Buchhandlungen, sonst gegen vorherige Einsendung des Betrags postfrei vom Verleger

P. J. Tonger, Cöln a. Rhein.

Herren-Anzüge in nenen Facons

aus besten modernen Stoffen von tadellosem Sity. Große Auswahl.

Schul-Unzüge mit u. feinste Knaben-Unzüge.

Moderne Auswahl in

Kleider- und Blousenstoffen gu billigen Preifen empfiehlt

h. Zuckmeier, hachenburg.

Mitteilung

p. p.

Dem werten Publikum von Sachenburg und Umgebung machen wir auf unsere jetige

Mak-Anfertigung

für beffere

Damen- und Berrenschuhe

ergebenft aufmerkfam.

Wir haben für diese Abteilung erftklaffige, tüchtige Arbeiter engagiert und find dadurch in der Lage, jeder Anforderung des uns beehrenden Publikums gerecht zu werden.

Alle Reparaturen werden bei uns idnell, durchaus solide und preiswert ausgeführt, auch nehmen wir gern Schuhe an, welche bei uns nicht gekauft find.

Wir bitten uns mit diesen Arbeiten gutigft unterftütgen zu wollen.

Sochachtend

Gebr. Klassmann

Schuh-Vertrieb im Berliner Kaufhaus Hachenburg.

NB. Bitte, beachten Sie gefl. die verteilten Reklamegettel.

Hôlel Weslerwälder Hol. Marienberg.

> Bier tüchtige Samiede

jum fofortigen Eintritt gefucht. Gewertichaft Alexandria Höhn





Grosse Auswahl

C. v. Saint George, Hachenburg,

Schuhwaren og kaufen Sie gut und billig bei og August Schwarz og Marienberg.

Marienberg.

00000000000000000000000

Circa 50 Bentner unberegnetes

szen

hat abzugeben

Beorg Ebner, Sachenburg

Stempel

liefert billigft innerhalb 3 Tagen Carl Bungeroth, Sachenburg.



Fruchtpreife. Sadamar, den 3. Sept. 1914 Rot. Weigen p. Malt. 20 Mit. -

Weiß. Weizen p. Malt. 19 Mk. 50 Pf. Korn per Malter neu 15 Mk. – Pf. Futtergersie – Mk. – Pf. Safer per Malter Butter per Pfd. Gier 2 Studt